

(Mobile pdf) Der Krieg und das Mädchen

## Der Krieg und das Mädchen

Von Jürgen Seidel

ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #473597 in eBooksVerffentlicht am: 2014-02-24Erscheinungsdatum:  
2014-02-24File Name: B00H5PWG1Y | File size: 79.Mb

**Von Jürgen Seidel : Der Krieg und das Mädchen** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Krieg und das Mädchen:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Vernderung der LebensatmosphreVon M. Lehmann-PapeSommer 1914.Fnf Tage Sommerfrische der Oberstufenklasse des Jungengymnasiums am Mggelsee vor den Ferien. Aufgeheizte Atmosphre der Vorkriegswochen und beschauliche

Idylle. Fritz Wanlo und zwei seiner Freunde, Rasmus Bloemacher und Wieland Hassel, haben mit Mila, einem ernsthaften jungen Mädchen, die Somnambulen gegründet. Treffpunkt ist das Café im Westen (intern auch Café Grenwahn genannt). Eine kleine Gruppe literarisch interessierter. Aber das Wichtigste ist Freiheit. Im Leben und im Denken. Freiheit auch in den internationalen Verbindungen. Der Traum war es, in Paris zu studieren. Auch Mila reist zum Müggelsee für ein Zusammensein, vor allem mit Fritz, dem sie verliebt verbunden ist. In einer Zeit der strikten, gesellschaftlich-moralischen Rahmung, die solche Gefühle sich immer nur zart andeuten lässt. Das ist die eine Seite der guten alten Zeit, wo doch nichts mehr passieren kann, die Welt ein zivilisierter Ort geworden ist. Aber da ist auch Janota, scharfster Lehrer des Gymnasiums, der die Welt in jene unterteilt, die Kommandos geben und in die Millionen anderer, die als Mädchen zu funktionieren haben. Eine Weltansicht, die manch Schüler durchaus teilen und umsetzen. Und da ist das aufgeheizte Klima, in dem die kleinen Steppkes auf den Straßen mit Besenstielen Soldat spielen. Eine Gemengelage zwischen Alltag, Gewohnheit und beginnender, massiver Veränderung, die vor allem Mila am eigenen Leib leidvoll spüren wird. Nicht nur, dass ihre junge Liebe zu Fritz und ihr Traum, einen Männerberuf zu ergreifen, stark unter Druck geraten. Zudem war ihr Vater Franzose, was ihre nunmehr alleinerziehende Mutter stark zu spüren bekommt, als Janota stirbt und seine Witwe voller Hass mit dem Finger auf Mila und ihre Mutter zeigt. Während Fritz mit ganz anderen, inneren, biologischen Veränderungen zu kämpfen hat, mit einer Krankheit, wie er es nennt. Er meldet sich schnell zum Kriegsdienst, denn nur an einer Front, meint er, könne diese Krankheit ausgeremert werden. Eine ganze Welt, die so heil schien, die sich in literarischen Träumen und jungen Lieben vermeintlich bewegte, geht so aus den Fugen. Vorläufig und zunächst innerlich. Das ist die große Stärke Seidels, dieses innere Wegkippen präzise und genau zu erfassen und zu beschreiben, die Entwicklung seiner Figuren angesichts des Schicksals, dem gegenüber diese ohnmächtig ausgeliefert scheinen, abzubilden. In einer Sprache und einem Stil, der doch sehr an die Romane jener Zeit erinnert, in der Seidel diese Geschichte ansiedelt. Nicht ohne Grund erwähnt er im Buch Fontanes Effie Briest. Eine Sprache, die dennoch nicht altbacken wirkt, aber doch in ihrer Weise die Atmosphäre dieses Sommers 1914 nicht nur im Erzählten, sondern auch in der Form auszudrücken versteht. Ein wenig zu ruhig, zu innerlich allerdings ist dieses Buch im Gesamten dann doch, auch in der Bedrängung Milas durch den Tod des Lehrers taucht nur mäßige Spannung auf und die weitverzweigten, teils martierenden Selbstreflexionen der jungen Menschen ziehen sich doch das ein oder andere Mal sehr breit im Buch dahin. Alles in allem aber eine gelungene Darstellung der Zeitenwende 1914, die sich ja vor allem in den Menschen vollzog, im Aufeinandertreffen von Internationalisten und Weltvereinigern mit jenen, denen Ehre und das Reich über alles geht und die im Waffengang den heiligen Ort männlicher Bewahrung wahren, an dem das Wesen des Mannes gesunden. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine Geschichte, zu der man erst den richtigen Zugang finden muss. Von Daniela U. Berlin, August 1914. Der Ausbruch des Ersten Weltkriegs steht kurz bevor. Fritz und Mila sind jugendliche Gymnasiasten und gemeinsam mit einigen Mitschülern von Fritz haben sie einen kleinen Club gegründet, die Somnambulen, in dem sie über Ideale, Freiheit und vieles mehr debattieren. Mila lebt allein mit ihrer Mutter. Ihr Vater ist vor langer Zeit verstorben. Er war Franzose und die beiden Frauen müssen nun aufgrund ihres französischen Nachnamens Pigeon mit heftigen Anfeindungen umgehen. Als Mila zur Sommerfrische an einen See außerhalb Berlins fährt, wo sich auch Fritz und seine Klasse aufhalten, lernt sie auf der Bahnfahrt Sheena Gilges kennen, eine junge Frau aus wohlhabendem Elternhaus, die sich nicht in das vorgegebene Raster ihrer Familie pressen lassen will und ihre ganz eigene, fortschrittliche und pazifistische Einstellung pflegt. Doch Pazifist zu sein und damit gegen den Krieg, ist in dieser Zeit schnell gleichbedeutend mit Hochverrat. Mila wird in einen Strudel von Ereignissen hineingezogen, die sie weder vorhersehen konnte noch beeinflussen kann. Ihre Beziehung zu Fritz wird zudem einer harten Probe unterzogen, denn Fritz gesteht sich ein, dass er sich mehr zu seinem Freund Rasmus hingezogen fühlt als zu Mila. Diese Krankheit gilt es seiner eigenen Meinung nach auszumerzen, doch er kann seine Gefühle und Gedanken nicht einfach ausstellen. Mila findet Halt und Hilfe bei einem anderen Mitglied der Somnambulen, bei dem sie dies nie erwartet hätte. Es war das erste Buch des Autors, das ich gelesen habe und ich bin am Ende zweigeteilter Meinung. Einerseits fand ich die Geschichte sowohl sprachlich als auch inhaltlich äußerst interessant, andererseits war die Handlung auch immer wieder recht sprunghaft und manche Teile ziemlich sperrig und für mich nicht immer so ganz nachvollziehbar. An manchen Stellen empfand ich die Handlung direkt als surreal. Gegen Ende zieht das Tempo der Geschichte auf einmal rapide an, nachdem sicher der Autor vorher reichlich Zeit gelassen hatte und das Ende scheint auf den ersten Blick relativ offen, mit dem Wissen über das damalige Zeitgeschehen allerdings ist der Ausgang dann aber vielleicht doch recht eindeutig. Sehr gut geschildert wurde der Wahnsinn, die Kriegsbegeisterung insbesondere in der Jugend, die von Lehrern und anderen Erwachsenen noch angefeuert wurden und so blindlings ins Verderben liefen. Hier kann man aus heutiger Sicht nur noch fassungslos den Kopf schütteln, wenn es um Heldenopfer geht und um die große Ehre, fürs Vaterland zu sterben, die damalige Zeit und Einstellung ist aber damit gut getroffen. Insgesamt kein ganz einfaches Buch. Ob die jugendliche Zielgruppe des Verlages den richtigen Zugang zu dieser Geschichte findet, wage ich zu bezweifeln, mir als Erwachsene fiel das streckenweise schon recht schwer. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Als der Krieg noch schlief... Von Logan Lady Berlin, 1914: Mila und Fritz sind ein Paar, zumindest in den seltenen gemeinsamen Stunden. Ansonsten sind die beiden mit Fritz' Freunden unterwegs, schwadronieren über die Welt und reden über den Krieg, der angeblich bevorsteht. Während die Jungs schon scharf darauf sind, sich an der Front zu beweisen, hilft Mila nicht viel davon. Doch laut sagen

darf sie das nicht. Denn wer nicht für den Krieg ist, ist gegen den Kaiser und riskiert Kopf und Kragen. Zudem war Milas Vater Franzose, was die Sache für sie noch schwieriger macht. Daher verhält sie sich auch meist zurückhaltend. Aber als der Lehrer von Fritz und den Jungs sie beleidigt, platzt ihr der Kragen. Unter 4 Augen sagt sie dem Lehrer die Meinung und da passiert das Unglück: der Lehrer verstirbt in ihrem Beisein! Von nun an muss Mila sich gegen Anfeindungen und schlimmeres wehren..."Der Krieg und das Mädchen" ist mein erster Roman von Jürgen Seidel und nach dem Lesen frage ich mich, warum eigentlich. Das Buch ist zwar für Jugendliche geschrieben und doch fühlte ich mich angesprochen. Die Geschichte wird aus der Erzählerperspektive wiedergegeben, dabei folgt man aber zumeist Mila und ihren Erlebnissen. Zu Beginn ist man auch häufiger an der Seite von Fritz, dies legt sich jedoch im Verlaufe des Romans. Durch diese beiden Jugendlichen gibt der Autor einen Einblick in die Gedankenwelt von Abiturienten kurz vor Ausbruch des 1. Weltkrieges. Ich habe schon einige Romane gelesen, die sich dem 1. Weltkrieg gewidmet haben, dennoch hat mir Jürgen Seidel nochmal eine ganz andere Welt eröffnet. Und das hat mich begeistert. Der Autor konzentriert sich vor allem auf die Wochen kurz vor Ausbruch des Krieges. Denn schon in der Zeit davor gab es so viel Hass, Neid, Anfeindungen und Ähnliches, was mich persönlich schon überrascht hat. Vor allem die Halbfranzösin Mila muss sich so gegen manche abstruse Anschuldigung wehren und kann doch nichts gegen die Staatsmacht tun, die sich 1914 alles herausnimmt, was ihrer Ansicht nach dem Kaiserreich gut tut. Auch die Kriegsfreude unter den jungen Männern kommt bei Seidel nicht zu kurz. Ich habe so manches Mal erschrocken Luft geholt, wie naiv und freudig die Jugendlichen den Krieg erwartet und wie sehr die Erwachsenen sie eingeeicht haben. Die Gedankenwelt seiner beiden Hauptfiguren widmet der Autor viel Zeit und auch fast philosophische Anstöße. Fritz hat viel tiefere Probleme, die er hofft an der Front loszuwerden. Mila hingegen wünscht sich einfach nur Ruhe und Frieden für sich und ihre Mutter und versteht die Welt nicht mehr. Der Stil von Jürgen Seidel ist sehr gut zu lesen. Allerdings schreibt er nicht, wie für viele Jugendbücher typisch, simpel, sondern holt so manches Mal aus und gibt den Gedanken seiner Figuren sehr viel Raum. Dabei wirken manche Äußerungen durchaus prophetisch. Mir hat das sehr gut gefallen, denn der Stil passt sehr gut zu diesem traurigen und so wichtigen Thema. Fazit: ein grandioses Jugendbuch zum 1. Weltkrieg, das mich begeistert hat. Eine klare Leseempfehlung!

Kurzbeschreibung Tanz auf dem Pulverfass August 1914. Endlich hat der große Krieg, den alle kommen sprachen, wirklich begonnen. Das junge Paar Fritz und Mila wird gemeinsam mit so vielen anderen in den Taumel aus Kriegsbegeisterung und Feindseligkeit hineingerissen. Doch auch zwischen den beiden scheinen sich unkontrollierbare Gefühle zu erheben: Fritz erhofft sich vom Krieg eine Art Reinigung von verbotenen Gefühlen, die er nicht mal Mila anvertrauen kann, und meldet sich freiwillig an die Front. Und Mila bekommt plötzlich heftige Anfeindungen zu spüren, weil ihr Vater Franzose war und Frankreich jetzt als Erbfeind gilt. Als ein als Franzosenhasser bekannter Lehrer stirbt, kommt Mila in Untersuchungshaft. Hochverrat schnell steht die Anklage im Raum ... Pressestimmen "berzeugend ist in diesem Roman die Verstrickung der Jugendlichen durch die allgemeine Kriegsbegeisterung, Soldatentum erscheint als Abenteuer und wichtiges, auch erotisches Ritual der Männlichkeit." (Sddeutsche Zeitung/ Roswitha Budeus-Budde) "Ein Lesevergnügen auch für Erwachsene" (Deutschlandfunk ANDRUCK-Magazin für politische Literatur) "ein facettenreicher Roman für anspruchsvolle junge LeserInnen, der aber auch ein erwachsenes Publikum ansprechen dürfte" (Der Neusser) "Ein Roman, der sich erzählerisch absetzt () Der Krieg und das Mädchen ist eines der wenigen Bücher, die sich den Ereignissen aus weiblicher Perspektive nähern ()." (Die ZEIT) "Dem Neusser Autor Jürgen Seidel (...) ist wieder ein atmosphärisch dichtes und spannendes Zeitbild gelungen." (fiftyfifty) "Leser ab einem Alter von etwa zwölf Jahren erwartet ein anspruchsvoller und fesselnder Roman." (Cellesche Zeitung/ Susanne Harbott) Kurzbeschreibung Tanz auf dem Pulverfass August 1914. Endlich hat der große Krieg, den alle kommen sprachen, wirklich begonnen. Das junge Paar Fritz und Mila wird gemeinsam mit so vielen anderen in den Taumel aus Kriegsbegeisterung und Feindseligkeit hineingerissen. Doch auch zwischen den beiden scheinen sich unkontrollierbare Gefühle zu erheben: Fritz erhofft sich vom Krieg eine Art Reinigung von verbotenen Gefühlen, die er nicht mal Mila anvertrauen kann, und meldet sich freiwillig an die Front. Und Mila bekommt plötzlich heftige Anfeindungen zu spüren, weil ihr Vater Franzose war und Frankreich jetzt als Erbfeind gilt. Als ein als Franzosenhasser bekannter Lehrer stirbt, kommt Mila in Untersuchungshaft. Hochverrat schnell steht die Anklage im Raum ...